Arthur Schnitzler an Paul Goldmann, 21. 11. 1896

PAUL GOLDMANN PARIS

24 RUE FEYDEAU

Paris

FR WIEN 72××685

Wier

= SENDE MIR SOFORT NACHRICHT DEIN

ARTHUR +

 DLA, A:Schnitzler, HS85.1.5681.
Telegramm, 1 Blatt, 1 Seite, Fotokopie maschinell

Ordnung: mit blauem Kugelschreiber von unbekannter Hand teilweise den schwer leserlichen Text nachgezogen

Zusatz: Von den Korrespondenzstücken Schnitzlers an Goldmann fehlt weitgehend jede Spur. In der Edition von Ritterlichkeit (1975) schreibt die Herausgeberin Rena R. Schlein: »Zwei Telegramme und ein Brief Schnitzlers an Goldmann wurden mir von Dr. Leo P. Reckford, der diese Dokumente von der Familie Goldmanns zum Geschenk bekam, für meine Arbeit zur Verfügung gestellt« (S. 1). Reckford starb 1988, seine Nachkommen haben keine Kenntnis von diesen (und etwaigen weiteren) Korrespondenzstücken und sie sind auch nicht auffindbar. Rena R. Schlein wäre, wenn sie noch leben sollte, deutlich über 100 Jahre alt. Ein Kontakt konnte nicht hergestellt werden. Eine Kopie des vorliegenden Telegramms dürfte durch Reckford oder Schlein in den Besitz Heinrich Schnitzlers gelangt sein.

- Arthur Schnitzler: Ritterlichkeit. Fragment aus dem Nachlaß. Bonn: Bouvier Verlag Herbert Grundmann 1975, S. 5 (Abhandlungen zur Kunst-, Musik- und Literaturwissenschaft, 176).
- 4 Nachricht] Entrüstet von Goldmanns Berichterstattung über die Dreyfus-Affäre für die Frankfurter Zeitung (Die Enthüllungen über die Affaire Dreyfus, Jg. 40, Nr. XXXX, 16. 9. 1896, S. XXXX. Die Affaire Dreyfus, Jg. 40, Nr. XXXX, 11. 11. 1896, S. XXXX. Dreyfus, die öffentliche Meinung und die deutsche Regierung, Jg. 40, Nr. XXXX, 12. 11. 1896, S. XXXX) hatte der antisemitische Journalist Lucien Millevoye ihn »lâche coquin« (ungezogener Feigling) genannt. (Justice. In: La Patrie, 15. 11. 1896.) Daraufhin wurde er von Goldmann zum Pistolenduell gefordert. Goldmanns Sekundanten waren die Journalisten Félix Fénéon und Rowland Strong. Nach zwei Kugelwechseln mit 25 Schritt Abstand war niemand verletzt. vgl. A.S.: Tagebuch, 23. 11. 1896, ungezeichnete Notiz in: Le Petit Parisien, Jg. 21, Nr. 7.331, 22. 11. 1896, S. 2 und Wiener Zeitung, Nr. 272, 22. 11. 1896, S. 11.